

Kaisler sollten einmal ein höheres Honorar zahlen und dann die allgemeine Bildung nachweisen, die wir von unseren Studenten verlangen. Die russischen Studenten bringen häufig einen revolutionären Geist mit sich und betreiben ihr Studium als Deckmantel für ihre revolutionären Bestrebungen. Der Lehrplan der Hochschulen hat noch manche Mängel, namentlich fehlt bei den Vorkursen eine gründliche Ausbildung im Veranschaulichungsunterricht.

Ein Kommissar meint, die Auslandsreise der Veranschaulichungslehrer nach Deutschland waren im Winter 1904/05 2522 ausländische Besucher deutscher Hochschulen, davon entfielen auf die vier preussischen Hochschulen nur 627. Mühselige Studierende haben wir in Preußen nur 118. Diese geringe Zahl erklärt sich gerade daraus, daß wir die Ausländer vielerlei Anforderungen stellen, wie an Inländer. (Beifall.) Ein erkranktes Honorar wird von den Ausländern nicht erhoben. Des Vortragses Anrechnung zum Veranschaulichungslehre werden wir gerne prüfen.

Abg. Wares (natlib.) verlangt für die technische Hochschule zu Danzig eine Professur für Eisenhüttenkunde.

Abg. Dr. Sandmann (Zentr.) wünscht sorgfältigere Pflege der Sanftmutter.

Beim Kapitel „Medizinaleseher“ fordert

Abg. Wares (natlib.) Anordnung des Sechsmontats und erweiterte Ferien für die Wöchnerinnen.

Ein Kommissar für die nächste Session einen Entwurf zur Reform des Sechsmontats an.

Abg. Hofmann (fr. Sp.) äußert Bedauern wegen eines Entschlusses über die Besetzung der Spezialisten.

Ein Kommissar erwidert, die Einweisung derartiger Besetzungen sei nicht beabsichtigt.

Abg. Richter (Zentr.) wird das Kapitel beurlaubt.

Damit ist die zweite Sitzung des Ausschusses beendet.

Abg. v. Arnim (Frp.) stellt im Einverständnis mit Dr. Friedberg fest, daß bei den Erörterungen über das vermeintliche Wahlkompromiß zwischen Konserativen und Sozialdemokraten in Torgau nicht der sehr antierende Bürgermeister Klose, sondern ein freier Bürgermeister in Betracht kommen soll.

Sonabend 11 Uhr: Reichstagsbesitz. Etat der Bauverwaltung. — Schluß 6 Uhr.

Der Krieg in Ostasien.

General Mikaschkin, welcher bisher die abgeteilte Transbaikal-Asiatische-Brigade kommandierte, ist zum Kommandeur der kombinierten Ural- und Transbaikal-Asiatischen-Division ernannt worden.

Vom Kriegsschauplatz. S. Sachun, 3. März. Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Auf der rechten Flanke fahren die Japaner fort, energisch vorzurücken. Auf dem linken Flankengürtel befinden die Unigen eine hartnäckigen Kampf. Vier japanische Divisionen, die unseren rechten Flügel am Utsu umzingeln, haben heute Sabinu, gegen 18 Kilometer von Wladiw, erreicht, wo ihnen entgegengelaufene Truppen den weiteren Vormarsch aufhielten. — Die Angriffe auf beiden Flügeln fortgesetzt, gingen die Japaner heute nach dem Vormarsch gegen das Zentrum über und griffen morgens 4 Uhr die Stellungen östlich von Erdogai an, wurden aber 4 zurückgeschlagen. Starres Feuer aus Belagerungs- und Feldgeschützen dauert an und wird vorzugsweise gegen den Butiwlo-Fügel gerichtet. Unter der Deckung des Artilleriefeuers und dem Schuß des Nebels begann heute früh um 7 Uhr auch die japanische Infanterie den Butiwlo-Fügel anzugreifen, der Angriff wurde jedoch zurückgeschlagen. Am Morgen 10 Uhr erfolgte gegen Wladiw, gleich ohne Erfolg. Am Seite der Japaner sind die Verluste groß. Da die Beschichtung des Butiwlo-Fügel fortgesetzt wird, erwartet man einen neuen Angriff. Die Truppen aus Fort Arthur von der Arme General Rogis stempfen mit. Auf dem linken Flügel dauert hartnäckiger Kampf fort, die östliche Abteilung schloß einen äußerst heftigen Angriff gegen Subjosa ab. Der Vormarsch der Abteilung bei Nindentshin und den Gutalin-Wald wird auch heute fortgesetzt. Weiderseits sind die Verluste groß, entscheidende Resultate wurden nicht erzielt. Auf dem rechten Flügel setzen die Japaner den Vormarsch längs des Susho und des Naho fort, wobei sie auf Widerstand stoßend, in ein besonders heftiges Gefecht südlich von der Ortschaft Santaini verwickelt wurden. In Simittingen erliegen japanische Kavallerie.

Petersburg, 3. März. Von General Kuropatkin sind zwei Telegramme eingegangen. Das erste, vom 1. März datiert, meldet: Die Japaner greifen unsere Stellung bei Utsu an; unsere Abteilung behält ihre Stellung. Von der Stellung bei Subjosa liegen keine Berichte vor. Am Tsunshingun-Wald war der Kampf bis zum Abend im Gange; heute haben wir die Offensive wieder aufgenommen. Am Gutalin-Wald haben wir einen Schanzgraben wieder gewonnen. Eine japanische Batterie besaß und mit Schrapnell, System Schmitze, wurde aber durch unsere Batterien wieder zerstört. In der Richtung auf Sandolin behaß der Feind unsere Stellung mit Artillerie. Das Beschützer dauert auf der ganzen Front der zweiten und der dritten Arme fort. Gegen Abend hat die japanische Offensive sich in den Käfern des Susho und des Naho nach Norden hin bemerkt gemacht.

Das andere Telegramm Kuropatkins, vom gestrigen Tage, meldet: Unsere Abteilung bei Utsu behält nach dem Kampfe ihre Stellung behauptet. Der Chef des Generalstabes der Ortschaft Rokejso ist gefallen. Die rechte Flanke der Abteilung wurde bei Subjosa angegriffen und die Japaner wurden mit großen Verlusten zurückgeschlagen; eine Kompanie wurde aufgegeben. In der Nähe des Dorfes Homagun wurden eine die ganze Ebene herrschende Windstöße entgegeln von unseren Truppen genommen. Der Gutalin-Wald wird seit dem Morgen von den Japanern angegriffen. Gegenüber unseren Stellungen bei Sandolin trieb eine Abteilung die Japaner aus einer Staffil, die von ihnen besetzt war, mit dem Bajonett zurück; auch die rechte Flanke der Abteilung wurde zurückgeschlagen. Gegen 7 Uhr griffen unsere Batterien die Japaner gegen die Butiwlo-Fügel vor. General Butiwlo meldet, daß der rechte Flügel abgesunken wurde. Unsere getriggen Verluste sind unbedeutend. Die Offensive am Naho dauert fort. Es sind Maßnahmen gegen eine Umgehung getroffen.

Zahlreiche japanische Windungen in China. Petersburg, 3. März. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet aus Peking vom heutigen Tage: Die chinesische Regierung ist durch das Eindringen zahlreicher japanischer Windungen in China sehr beunruhigt, die unter dem Vorwande religiöser Propaganda in China, aber mit dem geheimen Zwecke, zu spionieren und die Bevölkerung gegen die Dynastie aufzureizen. Die Regierung von Peking befiehlt den Ortsbehörden, an die japanischen Windungen keine Hilfe auszugeben unter dem Vorwande, daß japanische Propaganda in China vertraglich nicht vorgelesen sei. Die Chinesen hoffen, daß dieses Mittel das Eindringen der Windungen in die Provinz von ganzes aus nicht verhindern, so doch wenigstens einschränken und die revolutionäre japanische Propaganda abschwächen werde.

Vom Dampfer „Severus“. Tokio, 3. März. Der Befehlshaber des japanischen Kriegsschiffes, welches am Morgen des 24. Febr. den Dampfer „Severus“ auf der Höhe der Insel Hokkaido aufbrachte, berichtet darüber folgendes: Wir mit am Morgen des 23. Febr. vor dem Dampfer „Severus“, der mit Kohlen und Eis nach Wladivostok auf, verpackt, gelang es uns nicht, an ihn heranzukommen. Schiffe wurden beide Schiffe von Eisbergen umgeben und dadurch bewegungs-

unfähig. Sie trieben während der ganzen Nacht treckmüde. Am Morgen gelang es uns, den „Severus“ auszubringen, obwohl unsere Beobachtungsbrücke durch das Eis beschädigt worden war.

Die Lage in Rußland.

Verammlung der Wähler. Petersburg, 3. März. Die für heute angelegte allgemeine Verammlung der Wähler aller Arbeitergruppen ist nicht zustande gekommen, weil an den Verammlungsorten eine Sturmwindung des Senatsrats-Schicksalstisch ausgeht, in welcher er die ihm vorgelegten Forderungen als seine Vollmachten überschreitend bezeichnet. Die Unerschlichkeit der Perion der Arbeiter-Deputierten würde jedoch garantiert werden, soweit ihre Forderungen in der Kommission in Betracht kommen. Die Deputierten, welche an der Kommission teilnehmen, sollen nicht nur zur Befragung ihrer Meinung hinzugezogen werden. Betreffend die Bedürfnisse der Arbeiter der Kleinindustrie werde er Maßnahmen treffen, damit sie ebenfalls in der Kommission beraten werden. Sodann schlägt Schidowski den Arbeitern vor, daß sie sich in die hierfür bestimmten Lokale zur Wahl der Deputierten für seine Kommission begeben. Die Arbeiter beschloßen darauf, gruppenweise die Antwort Schidowski's zu beraten.

Warnung. Sebatopel, 2. März. Veranlaßt durch den Zustand in den staatlichen Schiffbauwerkstätten in Pskow, richtete der Kommandant der Schiffsbau-Abteilung, Admiral Jelizhin, an die der Submarinist unterstellten Arbeiter in Schkolop eine Anrede, in der er sie ermahnte, die Arbeit nicht nachzulassen und sie darauf hinzuwirken, daß die unter der Leitung des Senatsrats-Schidowski stehende Kommission bald alle die Arbeiter interessierenden Fragen regeln werde. Er bat sie nicht zu vergessen, daß der Zustand in den staatlichen Werkstätten den Senatoren zugute kommen.

Aus dem Kaukasus. Gerüchtweise verlautet, mit der Verwaltung des Kaukasusgebietes werde ein kaiserlicher Statthalter betraut werden. — Man erwartet die Verlegung des Wlagers in Jandab über die Wehrle Churgeti, Kaukas, Kinntrich und Senal.

Von den Ausländern. Kiew, 3. März. Der Zustand der Wirtschaft in Kiew ist ein sehr trüblicher. Die Arbeiter bemitleiden nur die Forderungen der Ausländer. Der Zustand in den Druckereien ist im Zunehmen begriffen.

Verhaftungen in Warschau. Warschau, 3. März. Hier sind heute zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden, u. a. wurden die Redakteure mehrerer Zeitungen verhaftet.

Kaiserliches Festspiel. Petersburg, 3. März. Morgen wird ein feierliches Festspiel über die Teilnahme der Bevölkerung an der Gefesigung veröffentlicht werden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Abgeordnetenhaus. Aus Wien, 3. März, wird gemeldet: Bei Beginn der Sitzung werden seitens der Regierung mehrere Interpellationen beantwortet. Im Einlaufe befindet sich eine Interpellation des Abg. Dazynski (Zsp.), in welcher beauptet wird, daß der preussische Vizekanzler aus Wien in dem Sinne der preussischen Staatsanwaltschaft in Subotice (Waldau) sich befinden. Weiterhin in Zusammenhang mit einem in Weiden schwebenden Strafprozeß vorgenommen und an die preussische Staatsanwaltschaft einen Bericht erstattet habe, aus welchem hervorgeht, daß ein Polizeibeamter von Subotice sich bereit erklärt habe, die für die Prozeßgegenstände bestimmten Güter entgegenzunehmen und den Zeugen auszubilden, sowie Sorge zu tragen, daß die in Subotice anwesigen Zeugen die Reise zur Hauptverhandlung nach Weiden antreten. Dieses sowie die Verangenheit Waedlers, der nach der Beantwortung des Interpellanten ein beruhigendes Protokolle sei, bewies, daß sich dieser preussische Beamte in Weiden zu antworten erlaube. Der Interpellant fragte, welche die Regierung zu diesem Vorzuge sagt, und ob sie geneigt sei, diese Thatlage zu prüfen und das Staatsterritorium Oesterreichs von fremden Polizeibeamten zu säubern.

Italien.

Infolge energischer Maßnahmen sei die Ostrifikation auf dem Bahnhofe in Rom tatsächlich beendet. Die Verpachtung der Züge, die von anderen Städten kommen, wird geringer.

Frankreich.

Der im Elysee abgeschaltene Ministerrat hat sich dahin ausgesprochen, eine vollständige Verhandlung zwischen der Regierung und der Kommission zur Prüfung des Gesetzesentwurfes über Trennung von Kirche und Staat unzulässig sei, bevor der Gesetzentwurf an die Deputiertenkammer gelangt. Der Unterrichtsminister Wendelin Martin wird möglichst bald eine Kommission einberufen lassen, der er die Grundlagen für eine mögliche Einigung unterbreiten wird.

Großbritannien.

England beansprucht für die Opfer des Zwischenfalls bei der Droggerbank in einer der russischen Regierung überreichten Note einen Schadenersatz von 65 000 Pfund Sterling.

Nordamerika.

Im Senat ist beschlossen. Aus Washington, 2. März, wird der „Polit“ gemeldet: Im Kongreß kündigte bei der Beratung des Marine-Budgets der Republikant Hughes an, er würde Beweise dafür beibringen, daß der Statthalter bei der Lieferung von Panzertanks die Regierung in den letzten sechs Jahren um 22 Millionen Dollars betrogen habe.

Aus Nah und Fern.

Dank des Kaisers. Aus London wird berichtet: Königin S. Kard, Verfasser des Buches „British war fleet“, welches besonders auf das Ansehen der deutschen Flotte Bezug nimmt, erhielt nach Ueberlieferung eines Exemplars seines Werkes an Kaiser Wilhelm einen Brief vom Londoner Marine-Attache, Kapitän Cooper, worin ihm der Dank des Kaisers ausgesprochen wurde. Das Buch enthält Nachrichten von Admiral Sir E. H. Fremantle, Sir G. D. Spink und Victor H. Mantagu, in welchen diese Offiziere den British König Edwards, daß die Flaggen der englischen und deutschen Flotte lange in freundschaftlichem Wettstreit einander stehen moßen, wiederholten, und alle Bemühungen, Feindschaft zwischen beiden Ländern zu säen, lebhaft bekämpften.

Streik in China? Aus Toulon, 3. März, wird gemeldet: Die Angestellten in den kaufmännischen Geschäften verlangten, daß um 7 Uhr abends die Geschäfte geschlossen werden sollen; sie hatten die Kundgebungen derangulierten, Zusammenstöße mit der Polizei, wobei mehrere Verletzungen vorzamen.

Kaiserliche Hofkammer. Der in Langer aus Bes eingetretene amtliche Hofkammer ist unter dem Abmarsch, wie in der Hofkammer, ausgegliedert worden. Mehrere Briefe und Patente fehlen, die Chiffrierstelle des in Bes geliebtenen französischen Gesandten Laillandier an den in Langer residierenden maroccanischen Minister des Auswärtigen waren gerissen. Dieser Anschlag scheint von politischen Gegnern Brantichs ausgehen.

Abg. Generalmajor von Sommerfeld. Der Reichstag vom 1. März, Generalmajor von Sommerfeld, ist Freitag vormittag in Breslau, wo er sich zur Vorbereitung einer Operation begeben hatte, gestorben.

Brand im Schlosse Herbringen. Der Donnerstag mittags in dem Schlosse Herbringen des Grafen Fürstberg ausgebrochen Brand dauerte bis 8 Uhr nachts. Es gelang, das Feuer auf den Dachstuhl und das Obergeschloß zu beschränken, aus sämtlichen Inventar konnte gerettet werden. Die durch das Feuer zerstört gebliebenen Teile des Schloßes, und zwar hauptsächlich die neu erbauten, haben durch das Wasser fürchterlich gelitten. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch unauflärl.

Ein deutscher Militärhafen, worin sich drei Luftschiffe befanden, darunter ein preussischer Zylinder, ist Donnerstag in der Nähe von St. Marie les Galles, 20 Kilometer westlich von Arlon, niedergegangen. Einer der Passagiere hatte bedeutende Gegenstände mit sich genommen; er konnte aber doch mit seinen Schutzhelmen den Flug nach Köln bereiten. Wie nachträglich berichtet wird, ist der Ballon in Mainz aufgetrieben, und es befanden sich zu Zeit der Befahrt vier Personen in demselben. Der Ballon ist, da er auf dem Wege nach Köln landete, völlig gerichtet worden.

Strafliches Urtheil. Die drei Schiffe „Jag“, „Luzifer“ und „Luzifer“ selbst, sind auf dem Oesterreichischen der kaiserlichen Eisenbahnen durch Petrowitsch (Kreis Raibitz) durch einen Grundbesitz 15 Mann abgemittelt. Die Rettungsarbeiten sind im Gange. Man berichtet, daß alle 15 Mann bereits tot sind. — Eine weitere Nachricht sagt: Wie der „Oesterreich. Anz.“ meldet, ist der Grundbesitz in dem Oesterreichischen der kaiserlichen Eisenbahnen durch Petrowitsch durch Feuerbrand entzündet. Die durch den Brand abgemittelten 14 Mann seien zweifelslos alle durch giftige Gase getötet worden. Die Rettungsarbeiten werden durch Windstöße sehr erschwert.

Er einer Verurteilung. Aus Rostock (Zieg), 3. März, wird gemeldet: Der „Rost. Volksztg.“ zufolge darf getrennt die trübsinnige Frau eines Rottenarbeiters vier drei Kinder in die Ehe und Sprang dann selbst hinein; alle vier ertranken.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Magdeburg, 3. März. (Seitens des Anz.) mitzuteilen ist, wie die „Magd. Anz.“ hört, auf das Verbot des Magistors, ein Kavallerie-Regiment nach Magdeburg zu verlegen, ein ablehnender Bescheid eingegangen mit der Begründung, daß sich bei der geplanten Vernehmung des Heeres keine Gelegenheit biete, Magdeburg mit einem neuen Regimente zu besetzen.

In der Wohnung des 79jährigen kürzlich verstorbenen Fräuleins Julie Schmale wurde ein Vermögen von nahezu 100 000 Mk. vorgefunden.

Letzte Telegramme.

Berlin, 3. März. Der Weibungsprozeß wegen der Wögenler Gefängnisangelegenheiten wurde heute nach viertelstündiger Dauer auf Sonnabend vertagt. Anlaß dazu gab der Umstand, daß der als Sachverständige geladene Medizinalrat Dr. Leymann an verschiedenen Tagen verhindert ist, der Verhandlung beizuwohnen.

Dresden, 3. März. Die großen sächsischen Wähler, darunter das „Leipzig. Tagebl.“, melden die bevorstehende Abnahme des sächsischen Hofes vom Zittauerwege auf Herausgabe der Prinzessin Vio. Die Regierungsblätter schweigen dazu.

Stuttgart, 3. März. Die hiesige Handelskammer beschloß, die Regierung zu eruchen, im Bundesrat gegen die Einführung von Schriftsatzgaben auf natürlichen Wassertrögen einzutreten. — Ministerpräsident Schinow, seit 20 Jahren Vorstand des Kameralrats Rastenburg, ist sich wegen Unterschlagung amtlicher Gelder freiwillig der Staatsanwaltschaft gestellt. Die Unterschlagungen belaufen sich auf etwa 19 000 Mark.

Wien, 3. März. Der vom Landgericht in Dresden wegen schwerer Urkundenfälschung und Unterschlagung schriftlich verfolgte 46jährige Kaufmann Robert Georg Jiffel wurde hier verhaftet.

Nom, 3. März. Die Polizei ist mehreren Individuen, die in vier Schnellzügen die Westinghouse-Prämien abgehakteten, nimmeh auf der Spur. Die Eisenbahner sehen jede Solidarität mit den Attentätern ab.

Paris, 3. März. Aus revolutionären Kreisen auf Lands liegt hier die Meldung vor, daß die Führer des geplanten Aufstandes über eine Anzahl ausgezeichneter Hoffensklarer verfügten. Alle geheimen Wasserzettel sind intact. Man sei auf dem besten Wege, Wasserzettel vollkommen zu isolieren, da das Wahl- und Telegraphenverbot für den Zustand gewonnen sei. Die Führer seien in genauer Kenntnis des offiziellen Berathungsplanes von Petersburg und hätten danach ihre Vorbereitungen getroffen. In die Kletter und Kaskern wurden aufreißende Schriften und Lieber geschmuggelt, darunter eines mit dem parodierten Refrain der Kaiserhymne: „Gott begrabe den Kaiser.“

Mos, 3. März. Die Zahl der Streikenden betrug heute nur noch 17 000. Besondere Zwischenfälle sind nicht zu verzeichnen.

Petersburg, 3. März. Nach vom Kriegsministerium eingetroffenen offiziellen Meldungen befindet sich tatsächlich die Arme Kuropatkins in einer höchst kritischen Lage. Die Japaner rücken auf allen Fronten vor, eine starke japanische Kolonne, welche den rechten russischen Flügel umgangen, hat Sabinu in nächster Nähe von Wladiw besetzt.

Petersburg, 3. März. Sämtliche Mitglieder des hiesigen diplomatischen Korps erhielten anonyme Aufforderungen, Sonntag nicht auf den Straßen zu erscheinen, da die Revolutionärpartei größere Unternehmungen plant und die fremden Diplomaten in Erfahrung zu bringen.

Petersburg, 3. März. Unter dem Vorhänge des Kaisers wird eine Beratung der Generale Sacharow, Daquomirov und Nop stattfinden zur Prüfung des Vorfalls zwischen Kuropatkin und Gripenberg und Befestigung der allgemeinen Lage auf dem Kriegsschauplatz.

Petersburg, 3. März. Das Manifest des Jaren hat erstliche Bewürdigung selbst bei den Subalternen erzeugt. Nur die Militärkreise und die Polizei begrößen den Rufus freudig, da sie nun die Befehle haben, zu den Waffen greifen zu können gegen die Herolde, die sie seit Wochen in den Ständen hören. Die Richter antworten auf das Manifest mit dem Zustande. Auf Wladivostok und der Petersburger Seite stellen die keine Betriebe die Arbeit fort nach dem Eintreffen des Manifestes ein. — Die Kommission Schidowski lehnte weitliche Forderungen der Arbeiter ab; daher wird morgen der Generalstreik erwartet.

Sofia, 3. März. Außer dem Führer der bulgarischen Loschew sind noch die Mitglieder der inneren makedonischen Organisation, die Wojwoden Ankw und Tiflow, hier eingetroffen.

London, 3. März. Der Korrespondent des Reuterschen Bureau für die Arme Oluo meldet aus Kabul von heute: Die Japaner haben die Schanzgräben bei Afghan nach einem verwickelten Bajonettkampf gegen eine Uebermacht genommen;

